

**Liebe Kolleginnen!**

Die WM liegt hinter uns. Die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien hat gezeigt, dass man nur als Team wirklich gut sein kann und am Ende gewinnt. Das gilt auch für die Kirche und für unser Verbandsleben. Damit unsere Glaubensgemeinschaft funktionieren kann, brauchen wir Teamgeist: die Zuversicht, dass alle an einem Strang ziehen und das Gleiche wollen, in der Schule, im Kollegium, in der Gesellschaft und auch im VkdL. Darum: Wirken Sie mit und helfen Sie, dass die Ziele und Aufgaben unseres Verbandes noch transparenter und deutlicher werden!

Ihre



Bundesvorsitzende

**Lehrkräfte fühlen sich nicht wertgeschätzt!**

In den Industrieländern fühlen sich über 2/3 der Lehrkräfte nicht richtig gewürdigt. Sie haben das Gefühl, dass ihre Arbeit nicht ausreichend wertgeschätzt wird. Im Rahmen einer Studie der OECD wurden die Daten von mehr als 100.000 Lehrerinnen und Lehrern sowie Schulleitern aus 24 OECD-Mitgliedstaaten und 10 weiteren Ländern befragt. Die Umfrage wurde hauptsächlich in Sekundarschulen durchgeführt und deren Erhebungsergebnisse Ende Juni in Berlin vorgestellt.

Die Studie „Teaching and Learning International Survey“ (TALIS) konnte jedoch auch zeigen, dass 9 von 10 Lehrkräften mit ihrer Arbeit zufrieden sind; 7 bis 8 Lehrer würden sich noch einmal für den Lehrberuf entscheiden. Im Hinblick auf die Unterrichtszeit konnte die Studie offenlegen, dass „nur“ 80% der Zeit für die Vermittlung der Unterrichtsinhalte verwendet wird, 20% gehen für Störungen und Verwaltungsaufgaben verloren.

**Der VkdL:** Die Ergebnisse zeigen, wie wichtig die gesellschaftliche Anerkennung für Lehrkräfte ist. Auch wenn die meisten Lehrer mit ihrem Beruf zufrieden sind, scheint das pädagogische Engagement in der Öffentlichkeit nicht ausreichend bekannt zu sein und gewürdigt zu werden. Vielleicht sollte der pädagogische Einsatz der Lehrkräfte besser verständlich gemacht werden!

**Papst Franziskus gegen Drogen**

Im Rahmen einer Fachkonferenz im Vatikan hat sich Papst Franziskus jüngst klar gegen den Konsum von Drogen und gegen die gesetzliche Abgabe sogenannter „leichter Drogen“ ausgesprochen. In seiner Begründung „Drogen bekämpft man nicht mit Drogen“ nahm das Kirchenoberhaupt Stellung zu einem gesellschaftlichen Grundproblem: ein Übel könne nicht dadurch behoben werden, dass es legalisiert werde oder indem entsprechende Ersatzpräparate verabreicht werden.

Zugeständnisse und Kompromisse seien der falsche Weg, dem Übel beizukommen, so der Papst vor Vertretern nationaler Behörden zur Drogenbekämpfung. Gleichzeitig dankte Franziskus allen, die sich aktiv im Kampf gegen Drogen engagieren.

**Der VkdL begrüßt die Haltung von Papst Franziskus im Hinblick auf seine klare pädagogische Einstellung zum Drogen-Problem. Da sich zahlreiche soziale Probleme aus dem Drogenkonsum (insbesondere bei jungen Menschen) ergeben, ist ein Drogenverbot angezeigt.**

**Entscheidet Bildungsstatus über Frauengesundheit?**

Jüngst hat das Müttergenesungswerk festgestellt, dass Frauen, die eine schlechtere Ausbildung haben, auch schlechtere Chancen bei der Bewilligung einer Kur haben. Aufgrund eigener Statistiken hat das Müttergenesungswerk ermittelt, dass die Chance, eine Kur bewilligt zu bekommen, mit höherem Schulabschluss und Einkommen steigt, so die Geschäftsführerin *Anne Schilling*. Bei den Frauen mit Haupt- und Realschulabschluss sank der Anteil der Kuren in zehn Jahren um elf Prozentpunkte. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil der Abiturientinnen um 15 Prozentpunkte. Als Gründe gab die Geschäftsleitung an, dass Frauen mit geringer Bildung oft mit dem Schriftverkehr (Antragstellung + Einlegung eines Widerspruchs) Probleme haben. Zudem werden Frauen mit höherer Bildung oft auch von den Ärzten besser beraten. **Der VkdL: Gerade Frauen aus einfachen sozialen Verhältnissen haben i.d.R. eine Kur nötig!**

**Viele Rentner sind auf Grundsicherung angewiesen**

Die Zahl der Rentnerinnen und Rentner, die im Alter eine Grundsicherung beziehen, hat sich in den letzten neun Jahren mehr als verdoppelt. Inzwischen beziehen rund 900.000 alte Menschen diese Form der Unterstützung. Im Jahr 2003 waren es „nur“ 439.000. Vor allem Menschen mit Erwerbsminderung, die wegen Krankheit oder Behinderung vorzeitig aus dem Arbeitsleben geschieden sind, beziehen dieses Geld. Die Zahlen wurden von der Bundesregierung im Juni auf Anfrage der Linksfaktion vorgelegt.

**Der VkdL hält die Zunahme der Altersarmut für ein Problem, das dringend von der Politik angegangen werden muss. Es kann nicht sein, dass Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben und unverschuldet aus dem Erwerbsleben scheiden, auf Almosen angewiesen sind. Hier besteht Handlungsbedarf.**

# VkdL-Info

## Mehrheit der Deutschen gehört einer christlichen Kirche an

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat in ihrer aktuellen Statistik, die Ende Juni vorgelegt wurde, die „Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben“ von 2012 veröffentlicht. In beiden christlichen Kirchen sank die Zahl ihrer Mitglieder:

<u>EKD-Kirchen</u>	<u>römisch-katholische Kirche</u>	<u>orthodoxe Christen</u>
2012: 23,35 Mio.	2012: 24,34 Mio.	2012: 1,36 Mio.
2011: 23,61 Mio.	2011: 24,47 Mio.	
2009: 24,83 Mio.	2009: 25,46 Mio.	2009: 1,45 Mio.

Gestiegen ist die Mitgliederzahl der evangelischen Freikirchen: während es in 2009 nur 327.820 Mio. waren, stieg die Zahl in 2012 auf 332.914 Mio. Mitglieder an. Insgesamt 38.754 Personen gehören laut Statistik anderen christlichen Kirchen an, die nicht Mitglied in der „AG Christlicher Kirchen in Deutschland“ sind.

Bei diesen Zahlen ist auch zu beachten, dass in den letzten Jahren die deutsche Bevölkerung von 82,2 Mio. (2007) auf 80,5 Mio. (2012) Bundesbürger zurückging — insofern relativiert sich auch der Rückgang der deutschen Christen von 52,1 Mio. (2012) auf 49,9 Mio. (2007) etwas.

## Ehrgeizigere Geschwister

Eine Langzeitstudie von Wissenschaftlern im britischen Essex hat jetzt gezeigt: Ältere Geschwister sind tendenziell ehrgeiziger und im Schnitt in der Schule erfolgreicher als ihre jüngeren Geschwister. Auffällig war auch, dass der Unterschied besonders groß war, wenn das ältere Kind ein Mädchen ist: Die Wahrscheinlichkeit für einen höheren Bildungsabschluss gegenüber jüngeren Geschwistern liegt bei 16%. Über die Gründe für die höhere Motivation konnte die Studie nichts sagen.

*Der VkdL vermutet, dass ältere Kinder sich die Gunst der Eltern „erarbeiten“ müssen, wenn sie durch jüngere Geschwister „vom Thron gestoßen werden“. Das motiviert u.U. zu mehr Leistung und Ansehen als objektive Größe.*

## Auch Väter sind belastet ... Erste Vater-Kind-Kuren des MGW

Seit nunmehr 60 Jahren können Mütter über das Müttergenesungswerk (MGW) Kuren beantragen. Jetzt gibt es auch für Väter das Angebot von qualitätsgeprüften „Vater-Kind-Kuren“. Die ersten 6 Kliniken sind jetzt an den Start gegangen. Die Kuratoriumsvorsitzende des Müttergenesungswerks in Berlin, Dagmar Ziegler, erläuterte zum Kurkonzept: „Die geschlechtsspezifische Arbeit mit Müttern und Vätern ist das A und O!“ Einen nachhaltigen Erfolg erziele man vor allem dadurch, dass die Lebensbedingungen von Müttern und Vätern entsprechend Berücksichtigung fänden. — *Der VkdL befürwortet den Ausbau der MGW-Kuren!*

## Frauen entscheiden sich immer später für Kinder — das hat Folgen ...

Viele Frauen entscheiden sich aufgrund ihrer Ausbildung und Lebensplanung immer später für Kinder: oft erst nach dem 35. Lebensjahr. Die eingeschränkte Fruchtbarkeit wird inzwischen immer öfter durch medizinische Manipulationen „ausgehebelt“. Neben der Anwendung der Reproduktionsmedizin (Zeugung im Reagenzglas) ist inzwischen das „Social Freezing“ in Mode gekommen: Zunehmend mehr Frauen lassen Eizellen auf Verdacht einfrieren, um eventuell später darauf zurückgreifen zu können. Nach Angaben des „Bundesverbands Reproduktionsmedizinischer Zentren“ hat die Anzahl der Frauen, die diese „Lösung“ wählen, zugenommen, wie jüngst in der Presse zu lesen war. Auch wenn die Zahl bislang im einstelligen oder niedrigen zweistelligen Bereich liegt, so fürchten Gynäkologen wohl zurecht, dass diese Vorgehensweise „Schule macht“ und zum Schönheitschirurgischen Trend wird. \*\*\* *Der VkdL betrachtet die Entwicklung mit großer Sorge: Wir spielen inzwischen Gott — wo führt das hin?*

## Die Glaubenspraxis der Katholiken und die Lehre der Kirche

Die vatikanische Umfrage über Familie, Ehe und Sexualität hat eine große Kluft zwischen der kirchlichen Lehrmeinung und der tatsächlichen Glaubenspraxis der Katholiken offenbart. Diese Tendenzen sind auch im „Instrumentum laboris“ auf der Homepage des Vatikans nachzulesen. Für Herbst dieses Jahres ist die Familiensynode unter Leitung von *Kardinal Gerhard Müller* geplant. In diesem Zusammenhang hob Papst Franziskus mehrfach hervor, dass das kirchliche Lehramt den **Glaubenssinn** der einfachen Katholiken beachten müsse: d.h. die kirchliche Lehrmeinung muss in die Sprache des Volkes, der Gläubigen übertragen werden, damit das Evangelium und der apostolische Glaube für den einfachen Katholiken aufscheint. Dieser Glaubenssinn darf aber nicht mit der „**Mehrheitsmeinung**“ gleichgesetzt werden. Insofern ist die Kluft zwischen Lehrmeinung und Gläubigen nicht bloß mit **mehr Demokratisierung** zu beheben. Es wird ein langwieriger Annäherungsprozess werden!

Verein katholischer  
deutscher Lehrerinnen e.V.  
(VkdL)  
Hedwig-Dransfeld-Platz 4  
45143 Essen

Tel.: 02 01 / 62 30 29  
Fax: 02 01 / 62 15 87  
Mail: VkdL-Essen@t-online.de  
www.vkdL.de

